

KLEINE ZEITREISE

ELBTALAU WENDLAND

Zwölf Museen



WO SIE
AUF ZEITREISE
GEHEN . . .



ERLEBNISREGION
ELBTALAU
WENDLAND





Herzlich willkommen in den zwölf Museen in der Erlebnisregion Elbtalau und Wendland!

„... vielleicht die seltsamste Ecke Deutschlands“, urteilte ein Journalist über die Erlebnisregion Elbtalau und Wendland. Er war nicht der erste (und sicher auch nicht der letzte) Reisende, der diesen Eindruck mit nach Hause nahm.

Denn dieser landschaftlich unerwartet vielseitige Landstrich lädt nicht nur zum Wandern, Radfahren oder zu ausgedehnten Ausritten ein. Zudem überrascht er viele Besucher mit seiner kulturellen Vielfalt in den Bereichen Musik, Theater, Kunst und Literatur! Und: Auch **zwölf Museen** gehören dazu!

Die zwölf Museen sammeln, bewahren und zeigen die **Geschichte einer ganzen Region:**

- ... von den ersten Siedlern am See in Hitzacker vor rund 4000 Jahren
- ... von urtümlichem Dörfern, die in die Runde gebaut sind
- ... über das Familienleben in einem ehemaligen Schifferdorf
- ... über einen prominenten Gefangenen, dem der ehemalige Dannenberger Burgturm seinen Namen verdankt
- ... von einem „Bücherfürsten“, dessen Karriere in Hitzacker begann
- ... von der Geschichte der deutsch-deutschen Teilung und was sie für die Menschen an der Elbe bedeutete

Zudem bieten die zwölf Museen **wechselnde Ausstellungen**, z. B. aus den Bereichen Bildende Kunst, Fotografie oder Naturkunde. Es gibt **Aktionstage und Themenführungen** für die ganze Familie. Einige Museen bieten auf Anfrage **Angebote für Kinder und Jugendliche**.

Aktuelle Informationen über die zwölf Museen, über Ausstellungen, Veranstaltungen und museale Projekte, finden Sie auf den Internetseiten des Museumsverbands Lüchow-Dannenberg e.V.

unter **www.museen-wendland.de**

Wir wünschen Ihnen viel Spaß
beim Erkunden
unserer zwölf Museen!





Amtsturm-Museum Lüchow



Der Lüchower Amtsturm ist der letzte noch erhaltene Gebäudeteil des ehemaligen **Schlosses**, das 1811 dem großen Stadtbrand zum Opfer fiel. Der Amtsturm erinnert an die einstige Grafschaft Lüchow und an das Amt Lüchow, das hier über Jahrhunderte seinen Sitz hatte. Seit 1930 ist im Amtsturm das Museum des Wendländischen Geschichts- und Altertumsvereins untergebracht.

Im Erdgeschoss erinnern zahlreiche Ausstellungsstücke an die **slawischen Anfänge** Lüchows um 1000 n. Chr. Erster Siedlungskern der Stadt war eine slawische Burg.

Im 1. Obergeschoss erzählen ein Grabstein des Grafen Heinrich II. von Lüchow sowie Waffen, Schwerter und Münzen an die Geschichte Lüchows im **Mittelalter**.

Im 2. Obergeschoss dokumentieren ein Modell des Schlosses sowie Einrichtungsgegenstände und z.B. Pfeifen und Tabakdosen das Leben in Lüchow zu Anfang **des 17. Jahrhunderts**.

Im 3. Obergeschoss veranschaulicht eine Herdstelle mit Küchengerät die Küchentechnik von damals. Höfisches und bäuerliches Ess- und Trinkgeschirr werden einander gegenübergestellt.

In der Turmspitze angelangt zeigen Bilder den großen **Brand von Lüchow 1811** und die Zeit der französischen Herrschaft von 1803 – 1813.

Das besondere Angebot:

Vom **Turmdach** bietet sich den Besuchern ein Rundum-Ausblick über die Stadt Lüchow und ihr grünes Umland.



Amtsturm-Museum Lüchow
Burmühlenweg, 29439 Lüchow

Info: Samtgemeinde
Lüchow (Wendland)
Theodor-Körner-Str. 14
29439 Lüchow, Tel. 05841/12 60
info@amtsturm.de
www.amtsturm.de

Öffnungszeiten:

April bis Okt.:

Jährlich wechselnde Öffnungszeiten. Näheres bitte telefonisch erfragen. Vielen Dank!

Nov. bis März:

Gruppenführungen nach Vereinbarung



Archäologisches Zentrum Hitzacker

2

Vor mehr als 4000 Jahren ließen sich am Hitzacker-See die ersten Siedler nieder. Deutschlands erstes bronzezeitliches Freilichtmuseum befindet sich auf diesem Original-Siedlungsplatz. Drei rekonstruierte Langhäuser, ein Flechtwand-Labyrinth, ein Toten- und ein Grubenhaus vermitteln einen lebhaften Eindruck von dieser frühen Siedlung.

Geschichte zum Anfassen und Mitmachen bietet das



Museum. So gibt es für Besucher viele Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden.

Im Rahmen der museumspädagogischen Programme kann man (nach vorheriger Buchung) all jene **Fertigkeiten erlernen, die für die Menschen der Bronzezeit überlebensnotwendig waren:** Feuermachen ohne Streichholz, Lehmflechtwände bauen, Getreide zu Mehl vermahlen und damit backen, mit Pfeil und Bogen jagen ...

Das besondere Angebot:

Eine Nacht im Museum:

In Kombination mit einem Aktionsprogramm können die Besucher im Langhaus übernachten.

Freilichtmuseum und noch mehr: Feste, Lesungen, Workshops – schauen Sie in den jährlichen Veranstaltungskalender.

Trauung im Langhaus,

Info: Standesamt Dannenberg, Frau Seliger, Tel. 05861/80 84 11

Archäologisches Zentrum Hitzacker

Elbuferstr. 2 – 4,
29456 Hitzacker (Elbe)
Tel. 05862/67 94
azh@archaeo-centrum.de
www.archaeo-centrum.de

Öffnungszeiten:

April & Okt.:

Di. bis Fr. 10 – 16 Uhr
Sa., So., Feiert. 10 – 18 Uhr

Mai bis Sept.:

Di. bis So. u. Feiert. 10 – 18 Uhr

Für Führungen und Aktionsprogramme bitte anmelden.



Museum Altes Zollhaus Hitzacker (Elbe) GrenzenLos

3

Mitten auf der Stadtinsel steht das **Zollhaus von 1589**. Hier verwaltete der Zöllner einst den lukrativen Elbzoll. Das Zollhaus ist heute Museum.

Hitzacker – Grenzen Los ist das Leitmotiv der Ausstellung: das Leben der Menschen mit **Elbe und Jeezel**, ihr Ringen darum, Grenzen zu setzen und zu überwinden. Denn wiederkehrende Hochwasser erfordern immer wieder neue Lösungen für die Stadt und für die Schifffahrt. So dokumentiert das Museum auch den Bau der Hochwasserschutzanlagen.

Besucher treffen **Herzog August den Jüngeren**, der hier den Grundstein legte für die spätere Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel, oder Bernhard Varenius, Begründer der modernen Geographie sowie den in Hitzacker geborenen Claus von Amsberg, den späteren Prinz der Niederlande.

Bis heute finden sich nahe

Hitzacker gesprengte **Bunker-Anlagen**. Sie verweisen auf ein unterirdisches NS-Tanklager, das strenger Geheimhaltung unterlag. Auch diesem Kapitel der Regionalgeschichte ist ein Raum gewidmet (Führungen auf Anfrage).



Das besondere Angebot:

Stadtgeschichtlicher **Multimedia-Info-Terminal**

Wechselnde **Ausstellungen** zur Stadtgeschichte und zur Elbe, u.a. Fahrten auf der Elbe

Für Gruppen: **Museumspädagogische Angebote**. Bitte nachfragen!

Museum Altes Zollhaus Hitzacker (Elbe) GrenzenLos

Museumsleiter Klaus Lehmann
Zollstr. 2, 29456 Hitzacker (Elbe)
Tel. 05862/88 38

info@museum-hitzacker.de
www.museum-hitzacker.de

Öffnungszeiten:

Di. bis So. und Feiertage
10 – 17 Uhr
Änderungen vorbehalten

Gruppenführungen (ab fünf Personen) nach Vereinbarung



„Das Blaue Haus“ Museum Clenze

4

Bullen, Bier und Bräute: Wer einen neuen Ochsen kaufen wollte oder ein gutes Bier trinken oder sich auf Brautschau begeben wollte, begab sich in der Vergangenheit auf einen der Clenzer Jahrmärkte. Denn hier bekam man fast alles. Durch **Handel und Handwerk** war der Flecken Clenze für die ländliche Bevölkerung im Umland ein wichtiger Anlaufpunkt.

„Flecken“ hieß vereinfacht: ein **Mittelding zwischen Dorf**

und Stadt. Clenze verfügte zwar über kein umfassendes Stadtrecht, besaß jedoch Marktrecht.

Wie lebte es sich im Flecken Clenze? Wie schief es sich um 1830 in einer **Bettbutze**? Womit spielten die Kinder zwischen 1890 und 1950? Was gehörte alles in eine **Schuhmacherwerkstatt**? Was konnte man an auf einem der Clenzer Krammärkte um 1900 an einem „gemischten Warenstand“ eigentlich kaufen?



Das besondere Angebot:

Sonderausstellung zur
Schulgeschichte

**Für Forscher und solche,
die es werden wollen:**

Das Museum verfügt über umfangreiche Quellen zur Clenzer Familien- und Ortsgeschichte und Original-Archivalien vom 17. Jh. bis in die Gegenwart. Das Archiv steht Interessierten nach Vereinbarung offen.

„Das Blaue Haus“ Museum Clenze

Kapellenstr. 7 (keine Postanschrift!)
29459 Clenze

Info: Dr. Ulrich Schröder,
Am Sportplatz 5a, 29459 Clenze
Tel. 05844/5 54
www.museum-clenze.de

Öffnungszeiten:

April bis Oktober

Mi. und Sa. 16 – 18 Uhr und
nach telefonischer Vereinbarung

November bis März

Öffnung für Gruppen nach
Vereinbarung



Grenzlandmuseum Schnackenburg

5

Bis 1989 stieß man im Wendland in nord- und südöstlicher Richtung an die kaum überwindbare deutsch-deutsche Grenze. Der kleine Ort Schnackenburg, die **kleinste Stadt Niedersachsens**, unmittelbar am frühesten Grenz-Fluss Elbe gelegen, war davon in besonderer Weise betroffen.

Das Grenzlandmuseum des Ortes dokumentiert dieses Kapitel der **deutsch-deutschen Geschichte** mit Originalaufbauten von Grenzsperranlagen, Ausrüstungsgegenständen von NVA und BGS, Foto-dokumenten und mehr.

An die „**Aktion Ungeziefer**“, die Zwangsumsiedelung von DDR-BürgerInnen, die im „Schutzstreifen“ des DDR-Grenzgebietes ihr Zuhause hatten, erinnert die von Schnackenburg nur wenige Kilometer entfernte **Gedenk- und Begegnungsstätte Stresow** (Sachsen-Anhalt).

Das besondere Angebot:

Zwischen Schnackenburg und Gartow verläuft der ca. 10 km lange **Grenz- und Naturerlebnispfad**, der zu Fuß oder mit dem Rad erkundet werden kann. Weitere Infos und eine kleine Landkarte sind im Museum und in der Touristinformation Gartow erhältlich.



Das Museum verfügt über eine **kleine Fachbibliothek** zur DDR-Geschichte und zu den Grenztruppen.

Grenzlandmuseum Schnackenburg

Fischerhaus/Am Markt
29493 Schnackenburg
Tel. 05840/2 10

www.museum-schnackenburg.de

Öffnungszeiten

März und April:

Di. bis Fr. 10 – 16 Uhr
Sa. und So. 13 – 16 Uhr

Mai bis Oktober:

Mo. bis Fr. 10 – 17 Uhr
Sa. 13 – 17 Uhr
So. und Feiertage 10 – 17 Uhr



Heimatmuseum Vietze

6

Wer zum ersten Mal nach Vietze kommt, steht erstaunt vor den **Masten, Ankern und Schiffsrudern**, die in vielen privaten Vorgärten inmitten der Rosenrabatten stehen. Sie erinnern an die Vergangenheit des Ortes, die noch bis zum Ende des 2. Weltkrieges eng mit der Elbschiffahrt verknüpft war.

Ob als Schiffseigner, Kapitän oder Bootsmann: Fast jeder Vietzer hatte mit der Elbschiff-



fahrt zu tun. Eine Abteilung des Museums ist ganz dem Leben der **Vietzer Schifferfamilien an Bord und auf dem Land** gewidmet. Die Giebelfiguren am Museumsgebäude – erstellt vom Künstler Adolf Schlawing – erinnern ebenfalls daran.

Neben **archäologischen Exponaten** zeigt das Museum Dokumentationen zu germanischen Siedlungen, slawischen Burgen und dem karolingischen Kastell Hohbuoki (Höhbeck).

Die volkskundliche Sammlung zeigt Gebrauchsgegenstände des **dörflichen Hauswesens** und des ländlichen Handwerks und Gewerbes. Auch die heimische Tierwelt und eine Sammlung von **Schmetterlingen** ist zu sehen.

Das besondere Angebot:

Für Gruppen:

Führung durch die Feldsteinkapelle aus dem 14. Jh. auf dem Vietzer Friedhof (nach Vereinbarung)

Heimatmuseum Vietze

Hauptstr. 1, 29478 Hühbeck
OT Vietze

Info: Ring der Heimatfreunde e.V.
Eckhard Hingst
Tel. 05846/14 39 oder 4 72
www.museum-vietze.de

Öffnungszeiten:

Anfang April bis Anfang Okt.: Sa., So., Feiertag: Beginn der Museumsführung um 16 Uhr

Juli und August: zus. auch Mi. um 16 Uhr geöffnet

Gruppenführ. nach Vereinb. auch außerhalb der Öffnungszeiten



Historisches Feuerwehrmuseum Neu Tramm

7

„Wohltätig ist des Feuers Macht,
wenn sie der Mensch bezähmt,
bewacht...“

Aus: „Die Glocke“, Friedrich Schiller

Vom ledernen Löscheimer über barocke Handdruckspritzen bis zu „modernen“ Löschfahrzeugen aus den 1960er Jahren: Das Feuerwehrmuseum zeigt auf rund 2.500 qm Ausstellungsfläche die **Geschichte der Brandbekämpfung.**

Über 80 Großexponate, darunter neben sehenswerten und oft noch fahrtüchtigen Feuerwehr-



Oldtimern auch ein kompletter **Schlauchturm**, der 2008 auf dem Museums-gelände errichtet wurde, machen die Sammlung des Museums zu

Das besondere Angebot:

Und wie arbeitet die Feuerwehr heute?

Was gehört alles zur Ausrüstung einer heutigen Feuerwehrfrau/eines heutigen Feuerwehrmanns? Und wie erfahren die Wehren eigentlich von einem Einsatz?



Spielerisch finden kleine wie große Besucher in der Ausstellung Antworten auf diese spannenden Fragen.

Historisches Feuerwehr- museum Neu Tramm

29451 Dannenberg OT Neu Tramm
Tel. 05861/71 40

Info: Museumsleiter
Jürgen Linde, 05861/22 42
www.historisches-feuerwehrmuseum.de

Öffnungszeiten: Mitte April bis Ende Oktober

Mi. bis Fr. 14 – 17 Uhr
Sa., So., Feiert. 10 – 17 Uhr



Museum Wustrow

8

1886 erbaute der Wustrower Leinenfabrikant Wilhelm Lüring ein repräsentatives Wohnhaus, das noch immer das Bild des Jeetzelstädtchens prägt. Hier zeigt das Museum Wustrow wechselnde Ausstellungen zur jüngeren Geschichte des Wendlands, die neben sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Themen auch politische Ereignisse behandeln. Zudem gibt das Museum immer wieder Künstlern Gelegenheit, ihre Werke zu präsentieren.

Mit Liebe zum Detail wurden als Dauerausstellungen zwei „Waren-Welten“ rekonstruiert: ein **Colonialwarenladen** und ein **DDR-„Konsum“**.

Mit der Ausstellungsreihe **„Zeitgeschichte bunt“** vermittelt das Museum derzeit in Ein-Raum-Ausstellungen die Geschichte verschiedener Straßen Wustrows und anliegender Dörfer (Königshorst/Banneick), beschreibt das Leben bekannter Wendländer (Harry Halbom) und geht auf Aspekte der Eisen-

bahn- und der Technikzeit (Übersee-Funkempfangsstelle Woltersdorf/Üfest) ein.

Das besondere Angebot:

Monatliche Treffen des „Museumsstammtischs“ und der „Eisenbahn AG“

*Im Mai:
„Markt der Begegnungen“*

*„NS-Wendland-Archiv“,
Forschungen zur NS-Zeit*

*Industriegeschichtspfad
„Kali + Leinen“: geführte
Radtouren auf Anfrage*



Museum Wustrow

Lange Str. 9
29462 Wustrow (Wendland)
Tel. 05843/244 oder 429

mus.wus@gmx.de
www.museum-wustrow.de

Öffnungszeiten:

April bis Oktober
Di. – Fr. und So. 14 – 17 Uhr

und jederzeit gerne nach
telefonischer Vereinbarung



Rundlingsmuseum Wendlandhof Lübeln

9

„Fast alle wendischen Dörfer sind in die Runde gebaut, und geht ein einziger Weg hinein, durch welchen man auch wieder hinaus muss.“

Das schrieb 1740 ein Reisender, den es in das Wendland verschlagen hatte. Die Faszination an den runden Dörfern ist bis heute ungebrochen. Doch ihr Ursprung bleibt weitgehend im Dunkeln. Das Rundlingmuseum, gelegen in einem Rundlingsdorf nahe Lüchow, geht dem **Rätsel der Rundlinge** und den Eigenheiten deutsch-slawischer Kultur nach.

Einen Eindruck vom Leben der bäuerlichen Bevölkerung im

19. Jh. vermittelt das originalgetreu eingerichtete Dreiständer-Hallenhaus und die Ausstellung **wendländischer Trachten**. Auch ein Blick in die alte Dorfschmiede und die Werkstatt des Stellmachers lohnt sich. Das **Parum-Schultze-Haus** zeigt Leben und Werk eines der letzten slawisch sprechenden Dorfchronisten des Wendlands.

Das besondere Angebot:

April bis Oktober:
Handwerksvorführungen,
Aktionstage, Vorträge und
Führungen. . . Fordern Sie das
Jahresprogramm an!

Für Kindergruppen:
Museumspädagogische Angebote



Im Rundlingsmuseum
befindet sich das
Tourismus Service Center
für die Erlebnisregion
ELBTALAE WENDLAND

Rundlingsmuseum Wendlandhof Lübeln

Im Rundling 2, 29482 Küsten
OT Lübeln, Tel. 05841/96 29 0

rundlingmuseum@elbtaue-
wendland.de

www.rundlingsmuseum.de

Öffnungszeiten:

April bis Oktober:
Mo. bis So. 10 – 18 Uhr

November bis März:
jederzeit gerne nach
Vereinbarung

Achtung!

Bachmitte

Grenze

Bundesgrenzschutz



„Swinmark“-Grenzlandmuseum Göhr

10

Über Jahrzehnte hinweg war Dietrich Ritzmann aus Schnega **entlang der deutsch-deutschen Grenze unterwegs**, beobachtete und fotografierte. So entstand eine umfangreiche Sammlung aus über 500 Foto-Dokumenten.

Nach der Grenzöffnung fuhr er die ehemalige Grenze ab und lud alles auf, was nicht niert- und nagelfest war: Von **Grenzsper-**

zäunen über Funkanlagen, Fahrzeuge der DDR-Grenztruppen, **Uniformen, Dokumente**, Grenz-Bojen aus der Ostsee, verschiedene DDR-Minen bis hin zu dem komplett eingerichteten **Büro eines NVA-Offiziers** und der Kuppel eines DDR-Grenzwachturms. Ehemalige Grenzsoldaten halfen beim Aufladen:

„Nimm mit – nimm alles mit, was du brauchen kannst.“



Im Jahr 1997 entstand aus Dietrich Ritzmanns privater Sammlung in einer ehemaligen Maschinenhalle in Göhr bei Schnega das „Swinmark“-Grenzlandmuseum. Hier darf alles nicht nur bestaunt, sondern auch angefasst und ausprobiert werden!



„Swinmark“- Grenzlandmuseum Göhr

OT Göhr Nr. 13
29465 Schnega
Tel. 05842/6 00, 2 45
www.grenzlandmuseum-goehr.de

Öffnungszeiten:

1. Mai bis 3. Okt.
Sa. und So. 13 – 18 Uhr
nach Vereinbarung ganzjährig
geöffnet



Museum im Waldemarturm Dannenberg



Nur wenige Schritte vom Dannenberger Marktplatz entfernt ragen zwei Türme auf: der Turm der St. Johanniskirche und der Waldemarturm aus dem 12. Jahrhundert.

113 Stufen führen zwischen seinen über 3 m dicken Wänden bis in 33 m Höhe, wo acht Dachluken einen Ausblick in das grüne Umland ermöglichen. Auf mehreren Ausstellungsebenen erfahren die Besucher Wissenswertes aus der Dannenberger Stadtgeschichte.

Erbaut wurde das imposante Gebäude als **Wehrturm der mittelalterlichen Burg**. Im Laufe seiner Geschichte diente der Turm immer wieder als Gefängnis, so auch in den Jahren 1224/25 als hier der Dänenkönig Waldemar II. arretiert war. Ihm verdankt der Turm seinen Namen.

Besonders sehenswert ist die Dauerausstellung „**100 Tage in Gummistiefeln**“, die über zwei

Etagen zu sehen ist. Noch bis in die 1950er Jahre hinein, hatten die Dannenberger mit teilweise verheerenden Hochwassern zu kämpfen.



Das besondere Angebot:

Jährlich zeigt das Museum in der früheren königlichen Arrestzelle bis zu fünf **wechselnde Kunstausstellungen**. Das Sonderausstellungsprogramm ist jeweils ab März im Museum und in den Touristinformationen erhältlich.

Waldemarturm Dannenberg

Amtsberg
29451 Dannenberg (Elbe)
Tel. 05861/80 81 17 (vormittags)
oder 80 80

info@waldemarturm.de
www.waldemarturm.de

Öffnungszeiten:

April bis Anfang November
Di. bis So. und Feiertage
10 – 12 u. 14 – 17 Uhr

Kinderprogramme und Führungen durch Turm und/oder Stadt nach Vereinbarung



Naturum Görhde

12

Die Görhde ist das größte zusammenhängende Mischwaldgebiet Norddeutschlands. Hier kann man die Hektik des Alltags hinter sich lassen und große wie eher unscheinbare Spuren einer besonderen Waldgeschichte entdecken.



Alte Wälder neu erleben! lautet das Motto des Naturums Görhde, das im früheren „Celler Stall“ des ehemaligen Jagdschlusses Görhde untergebracht ist.

Bereits seit 1985 betreibt die Gemeinde Görhde in diesem historischen Gebäude ein Waldmuseum. 2010 wurde die sehenswerte Ausstellung zur Natur- und Jagdgeschichte der Görhde überarbeitet und erweitert. Themen der Waldökologie und des Waldnaturschutzes sind neu hinzugekommen.

Das besondere Angebot:

Ein **Naturlehrpfad**, der direkt am Museum beginnt, führt durch landschaftliche und historische Besonderheiten, verschiedene Schutzgebiete und sehenswerte Einzelbiotope. Diese Wanderung dauert etwa zwei Stunden. Eine Begleitbroschüre ist im Museum erhältlich.

Ein **Erlebnis-Parcours** ist auf die kleinen Waldbesucher ausgerichtet. Kinder- und Jugendgruppen haben hier die Möglichkeit, spielerisch den Wald kennen zu lernen und zu erleben – nach Vereinbarung begleitet von versierten Waldführern.

Naturum Görhde

König-Georg-Allee 5
29473 Görhde
Tel. 05855/6 75
willkommen@naturum-goehrde.de
www.naturum-goehrde.de

Öffnungszeiten

1. April bis 31. Oktober:
Mi. bis Fr. 14 – 18 Uhr
Sa. & So. 10 – 18 Uhr
Einlass bis 17.30 Uhr

Für Gruppen ab 10 Personen
Öffnung nach Vereinbarung



Erlebnisregion Elbtalau-Wendland ...

Das Zuhause der zwölf Museen – die Erlebnisregion Elbtalau und Wendland – liegt im östlichsten Zipfel Niedersachsens und bietet Anregungen für alle Sinne: beim Reiten, Wandern oder Radfahren in der Weite der Naturlandschaft, beim Besuch eines der historischen Fachwerkstädtchen oder beim Genießen der zahlreichen kulturellen Angebote.

Rätselhaftes Wendland

Seinen Namen verdankt das „Wendland“ den Slawen, die hier einst siedelten – von den Deutschen wurden sie auch „Wenden“ genannt. Tolstefanz, Salderatzen, Kröte und Kukate: Bis heute erinnern ungewöhnliche Ortsnamen an die eigene Sprache und Kultur der frühen Siedler. Genauso die Rundlinge – eine Dorfform, bei der die Häuser um den Dorfplatz herum gruppiert liegen. Ihr Ursprung ist bis heute rätselhaft.

Wilde Landschaft am großen Strom

Die **Flusslandschaft Elbe**, geschützt als Biosphärenreservat Elbtalau, bietet mit ihren vielen Gesichtern, ihrer reichen Tier- und Pflanzenwelt, Naturschönheit pur. Hoch- und Niedrigwasser, überflutete Wiesen und weiße Sandufer prägen das Bild des großen Stroms im Wechsel der Jahreszeiten. Per Rad, zu Fuß und auch im Auto oder im Wohnmobil eröffnet das naturnahe Panorama immer wieder neue atemberaubende Eindrücke. Die Elbe mit einem der Ausflugschiffe zu erfahren, ist von ganz besonderem Reiz.

... zum Wandern verführt

Wendland-Rundweg, Elbe-Höhenweg, Klötziestieg, Drawehn-Höhenweg . . . immer noch ein Geheimtipp für Wanderfreunde. Ausgeschilderte Wege führen durch den waldreichen, stillen Höhenzug des

... Niedersachsens wilder Osten

Drawehn, die Elbtalauen, die rätselhaften Rundlingsdörfer und die junge Nemitzer Heide.

Kunst und Musik

Die „**Kulturelle Landpartie**“, bei der Künstler und Handwerker alljährlich zwischen Himmelfahrt und Pfingsten ihre Ateliers und Werkstätten öffnen, zieht jedes Jahr viele Besucher in ihren Bann. Nicht weniger attraktiv sind die Brauchtumsfeste und die traditionellen Musikfestivals in Hitzacker, Dannenberg und Schnackenburg.



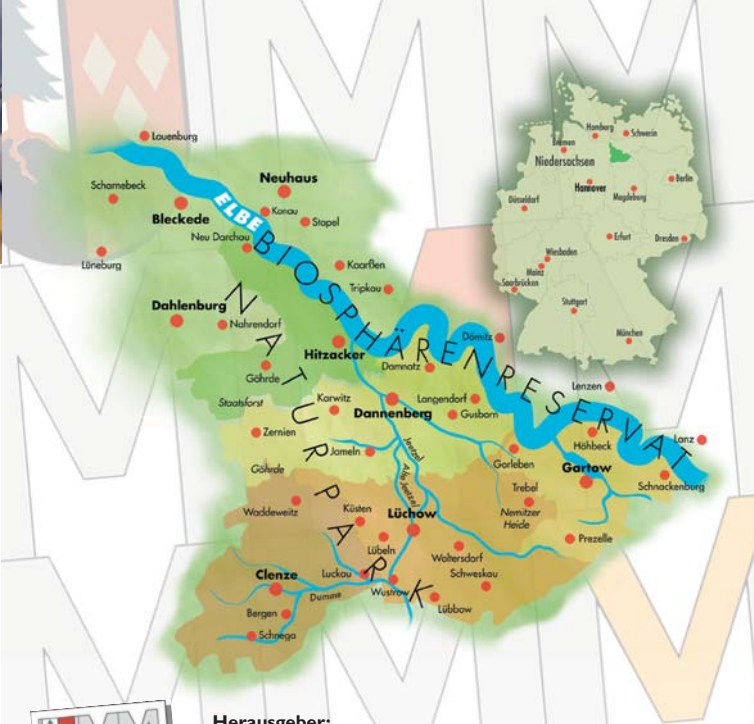
Sie planen einen Urlaub oder Tagesausflug in der Region?

Das Team des **TOURISMUS SERVICE CENTERS** im Rundlingsdorf Lübeln beraten Sie gern: bei der Suche nach einer Unterkunft, bei der Planung individueller Rad-, Reit- und Wandertouren, sie vermitteln Führungen und stellen Ihnen Prospekt- und Kartenmaterial zur Verfügung.



Elbtalau-Wendland Touristik
TOURISMUS SERVICE CENTER
Im Rundling 2
29482 Küsten OT Lübeln
Tel. 05841/96 29 0
Fax 05841/96 29 29
info@elbtalau-wendland.de
www.elbtalau-wendland.de





Herausgeber:

Museumsverbund Luchow-Dannenberg e.V.
 Dachverband der zwölf Museen in Elbtalaue und Wendland
 Königsberger Str. 10, 29439 Luchow (Wendland)
www.museen-wendland.de

In Zusammenarbeit mit:

Elbtalaue-Wendland Touristik GmbH,
 Im Rundling 2, 29482 Küsten OT Lübeln
www.elbtalaue-wendland.de

Redaktion:

Jenny Raeder/Museumsverbund Luchow-Dannenberg e.V.

Grafik:

Wolfgang Schwabe, 21403 Wendisch Evern
wolschwabe@t-online.de

Fotos:

Museen, Parkhotel Hitzacker, Ulrich Appels, Kirsten Bartel,
 Peter Burkhardt, Wilfried Gebert, Dr. Arne Lucke, Jenny Raeder,
 Wolfgang Schwabe

Illustration:

Katrin Magens

Landkreiskarte:

Die Karte wurde freundlicherweise von der Sparkasse
 Uelzen Luchow-Dannenberg zur Verfügung gestellt.

Druck: April 2011